

Irene Zimmermann und Vlad Silea  
gründen ihre eigene Firma.



## Firmenwerk rollt an!

**Aller Anfang ist schwer. Denn gerade zu Beginn müssen Existenzgründer viel anpacken, was sie vielleicht noch nie vorher getan haben: akquirieren, Bücher führen und Durststrecken überstehen, bis sich der Erfolg einstellt. Wer damit ganz alleine ist, kann schnell den Mut verlieren. Die Firmenwerk GmbH bietet deshalb Existenzgründern einen festen Rahmen: Die Gründer haben fixe Arbeitszeiten und Tagespläne, können sich austauschen und bekommen jederzeit Rat und Hilfe.**

Vlad Silea verlor 2004 seine Arbeitsstelle. Er ist Diplom-Ingenieur für Verkehrswesen und Systemprogrammierer. Seit Anfang März ist er bei der Firmenwerk GmbH angestellt. Der 51-Jährige wollte dringend aus der Arbeitslosigkeit heraus und selbst etwas auf die Beine stellen. Während er arbeitslos war, half er seiner Tochter die Schule zu bewältigen. Er entdeckte, dass er pädagogische Fähigkeiten besitzt. So kam er auf seine Unternehmensidee: Schulungen im EDV-Bereich. Um flexibel zu sein, will er sich aber nicht allein darauf verlassen. Er denkt auch an Nachhilfeunterricht, Unternehmensberatung

oder an Übersetzungsarbeiten für die EU. Bei Firmenwerk bekommt er jeden Tag Unterstützung für seine Pläne.

Einen ersten EDV-Kurs hat er für das Projekt 512 gegeben. Jeder der Teilnehmer brachte andere Voraussetzungen mit. Manch einer hatte noch nie etwas mit dem Computer zu tun. Vlad Silea ging im Kurs individuell auf jeden ein. Es lief alles sehr gut. Als Nächstes will er Kontakt zu anderen Institutionen in Offenbach aufnehmen, um Kurse anzubieten. Auch dabei hilft ihm die Firmenwerk GmbH.

Bevor er zu Firmenwerk kam, war er ein Nachtmensch, ging oft erst

## Liebe Leserin, lieber Leser,

*jeder weiß, wie es ist, wenn man sich eine Zeit lang nur um seine eigene Achse dreht, keine zündende Idee hat und nicht so recht vorankommt.*

*Gerade dann ist es wichtig, sich helfen zu lassen. Im persönlichen Kontakt mit einem Berater der MainArbeit ist es einfacher über den Tellerand zu blicken. Schließlich sieht er Sie mit andern Augen als Sie selbst.*

*Wichtig ist, dass Sie bereit sind, eingetretene Pfade zu verlassen und für Sie ungewohnte Wege zu gehen. Meist öffnet sich allein dadurch wieder eine neue Tür.*

Freundliche Grüße

*Eva Müller-Straube*

Eva Müller Straube  
Leiterin des Berater-Teams  
Chance 50 plus, MainArbeit



um 3 oder 4 Uhr ins Bett. Jetzt ist das anders: „Aufstehen ist wie eine Art Sport für mich. Das tut gut! Die Struktur von Firmenwerk hilft mir sehr! Sie ist für mich so wichtig wie das Rückgrat für den menschlichen Körper.“

*Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2*

**Fortsetzung von Seite 1**

Ähnliches berichtet auch Irene Ulbricht-Zimmermann. Firmenwerk sei fast ihr zweites Zuhause. Die gelernte Industriekauffrau ist 57 Jahre alt und fühlte sich schon wie altes Eisen. Jetzt nutzt Sie gleich mehrere Angebote von *Chance 50 plus*: Jobclub, Gesundheitsberatung, Firmenwerk. „Das hat viele Gefühle in mir neu geweckt, ich habe wieder Elan“, sagt sie. Im letzten Dezember hat sie ihre Prüfung zur Fußpflegerin abgelegt. Dafür musste sie viel lernen. „Wie schön war es dann, als ich das Zeugnis hatte. Ich hätte mir das gar nicht zugetraut“, meint Irene Ulbricht-Zimmermann, „sechs Leute sind durch die Prüfung gefallen!“

Aber sie hat einen Durchschnitt von 1,5 geschafft. Trotzdem bleibt sie realistisch. Sie weiß, dass es als Fußpflegerin in Offenbach nicht leicht sein wird, Fuß zu fassen: „Es gibt schon so viele Fußpfleger, die Preise sind dementsprechend unten. Viele Menschen haben kein Geld übrig für Fußpflege.“ Zum Glück hat sie viele gute Ideen. Als Nächstes will sie in Hotels akquirieren oder im Jobclub Kurse zu Körperpflege anbieten. Sie ist davon überzeugt, dass es ohne ein gepflegtes Erscheinungsbild bei der Arbeitsstellensuche nicht geht. Deshalb würde sie gerne anderen Älteren die nötigen Tipps geben. Die beiden Existenzgründer sind bei

der Firmenwerk GmbH angestellt, die zur Initiative *Chance 50 plus* gehört. Dort haben sie ihr eigenes Profitcenter. Wenn sie nach und nach genügend Kunden gewinnen können, steigen sie aus der Übergangsfirma aus, um ganz auf eigenen Beinen zu stehen. ■

## Informationen zu Firmenwerk:

Ostpol  
Gründercampus Offenbach

Hermann-Steinhäuser-  
Straße 43-47  
63065 Offenbach,

Telefon: 0 69 / 66 77 96 - 280  
E-Mail: info@firmenwerk.de

Für Interessenten findet jeden  
Dienstag ab 9.00 Uhr eine  
Informationsveranstaltung statt.

Jeder ist herzlich willkommen!

## Hans-Jürgen Glusa im Gespräch



*Herr Glusa, Sie sind Geschäftsführer der Firmenwerk GmbH, wie sehen Sie die Chancen von älteren Menschen, wenn es darum geht, sich selbstständig zu machen?*

Die Chancen sind genau so gut wie bei Jüngeren. Das Entscheidende ist, dass die Geschäftsidee realistisch ist. Sie muss längerfristig Erfolg versprechen.

*Aber wie kommt man zu einer solchen Geschäftsidee? Das ist doch nicht einfach?*

Ja, sicher! Die meisten, die hierher kommen, haben noch keine ganz genaue Vorstellung, aber oft gute Ideen. Wir setzen uns dann zusammen und prüfen, ob die Idee genug

Potenzial hat. Manchmal muss noch ein wenig daran gefeilt werden, bis es passt.

*Die Existenzgründer sind vorübergehend bei Firmenwerk angestellt, bis sie auf eigenen Beinen stehen? Wie geht das?*

Der Lohn setzt sich aus einem Zuschuss der MainArbeit und den erwirtschafteten Gewinnen zusammen. Mit der Zeit sollten die erwirtschafteten Gewinn steigen und die Zuschüsse werden langsam heruntergefahren.

*Sind Ihre Teilnehmer dann noch arbeitslos gemeldet?*

Nein, sie sind nicht mehr arbeitslos. Sie haben eine 40-Stundenwoche und bekommen realistische, auf ihr Profitcenter abgestimmte Ziele. Dies können Akquisitionsgespräche mit potenziellen Kunden sein, die Erarbeitung eines Business-Case für das eigene Profitcenter oder die Vermarktung des eigenen Produktes. Dabei können die Mitarbeiter immer auf professionelle Unterstützung zurückgreifen. Den Mitarbeitern stehen voll ausgestattete Arbeitsplätze zur Verfügung. Sie können außerdem unsere Besprechungs- und Seminarräume nutzen oder unseren Büroservice in Anspruch nehmen. ■



Lothar Mühle, Geschäftsführer der Mühle GmbH, Obertshausen, und sein Mitarbeiter Mohammed Bouheiry

## Für Herrn Bouheiry hat sich die Eigeninitiative gelohnt

**Bis 1995 hatte Mohammed Bouheiry keine Probleme, Arbeit zu finden. Der Druckmaschinen-Ingenieur wurde von Firma zu Firma weitergereicht, ohne jemals eine Bewerbung vorlegen zu müssen. Seine Erfolge und sein guter Ruf eilten ihm voraus. Aber kurz nachdem der Konzern, für den er arbeitete, von einer anderen Firma aufgekauft wurde, verlor er seine Arbeitsstelle. Das war 1995.**

Jetzt lebt er mit seiner Frau und seinen vier Kindern in Offenbach in einer kleinen Wohnung. Er möchte seinen Kindern ein Vorbild sein, Geld verdienen und seine Familie ernähren.

Als er im letzten *Chance 50 plus* Newsletter von der Mühle GmbH in Obertshausen las, dass diese auch gerne ältere Menschen beschäftigt, wurde er sofort aktiv: „Ich dachte mir, mehr als ein Nein kann ich nicht einfangen, wenn ich es versuche.“ Also griff Mohammed Bouheiry zum Telefonhörer. Er liess sich auch beim vierten Versuch nicht abwimmeln,

bis er den Geschäftsführer Lothar Mühle endlich am Telefon hatte. Dieser lud ihn zu einem Gespräch ein. Das war am Rosenmontag. Der gelernte Druckingenieur war bereit, als Staplerfahrer oder LKW-Fahrer anzufangen und am Fließband zu arbeiten. Hauptsache wieder Arbeit. Doch der Zufall wollte es, dass Lothar Mühle schon seit langem erfolglos einen Qualitätsbeauftragten suchte. Die Qualifikation von Mohammed Bouheiry passte sehr gut. Nach vier Wochen Praktikum stand fest, dass auch die Chemie stimmt. Das Einzige, was fehlte, waren ak-

tuelle Computerkenntnisse. Man einigte sich darauf, dass der 56-Jährige nach Feierabend seine Computerkenntnisse in einem Abendkurs ausbaut. Und so fand Mohammed Bouheiry eine unbefristete Arbeitsstelle. Auch wenn er jeden Tag mit Bus und Bahn für jede Strecke zwei Stunden braucht, ist ihm das die neue Unabhängigkeit wert. Er spart bereits auf ein eigenes Auto. Herzlichen Glückwunsch! Ein guter Beweis, dass sich Eigeninitiative lohnt! ■

## Wieder mehr Ältere eingestellt

**Die Ergebnisse der neuesten Unternehmensbefragung im Raum Offenbach zeigen, dass sich die Einstellung der Unternehmen gegenüber Älteren allmählich verbessert. Die Unternehmen stellen wieder mehr Ältere ein oder wollen sie länger im Betrieb halten als zu Beginn des Projekts *Chance 50 plus*.**

Bei 14 Prozent aller Stellenbesetzungen kamen Ältere zum Zug. Dieser Wert ist etwa doppelt so hoch wie der bundesweite Durchschnitt. Gerade Unternehmen aus der Stadt Offenbach haben in den letzten Monaten überdurchschnittlich viele Ältere neu eingestellt. Die Untersuchung ergab, dass kleine Betriebe

eher bereit sind, ältere Mitarbeiter einzustellen als größere oder große. Am häufigsten besetzte der Sektor „Verarbeitendes Gewerbe – Baugewerbe“ Arbeitsplätze mit Bewerbern ab 50 Jahren, gefolgt von der Branche „Handel-Reparatur“. Das Schlusslicht bildet der Dienstleistungssektor.

47 Prozent der befragten Betriebe in Offenbach (Stadt und Kreis) und Frankfurt kennen das Projekt *Chance 50 plus*. Der Bekanntheitsgrad des Projekts hat sich seit der letzten Befragung im Juli 2006 um 9 Prozent gesteigert. Die meisten Betriebe bekamen ihre Informationen über die Presse.

Die Untersuchung führte das Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) aus Frankfurt im Auftrag von *Chance 50 plus* durch ([www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de)). Die vollständige Dokumentation ist zu finden unter: [www.chance50.de](http://www.chance50.de) ■

## Energieberatung hat Zukunft

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Energie gewinnt immer mehr an Bedeutung, denn die fossilen Energien werden immer knapper. Das wissen insbesondere Hausbesitzer. Sparsame und rationelle Energieverwendung in Gebäuden senkt die Kosten. Viele Hausbesitzer entscheiden sich deshalb für eine Sanierung auf Grundlage einer umfassenden Gebäude-Energieberatung. Die Zukunftsaussichten für geprüfte Energieberater sind sehr

gut. Die MainArbeit plant eine Fortbildung zum Energieberater. Sie ist für Arbeitsuchende vorgesehen, die Handwerksmeister, Techniker, Ingenieur, Architekt oder Ähnliches sind und ihren Beruf vielleicht nicht mehr ausüben können.

Wer sich dafür interessiert wendet sich bitte an:  
Herbert Hinkel  
Telefon: 069/24 45 01-414  
E-Mail: hinkel@goab.de

## Das Freiwilligenzentrum sucht

**Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren wollen!**

Ein Seniorencafe sucht einmal pro Woche weibliche Verstärkung.

Wer hat Lust gemeinsam mit anderen einen Cafenachmittag zu organisieren?

Einmal im Monat stellt sich das Freiwilligenzentrum interessierten Besuchern vor und informiert über Aktivitäten und Einsatzfelder. Die nächsten Termine sind am 30. Mai und 27. Juni, 16 bis 17 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

**Kostenlose und unverbindliche Beratung**  
Mo, Mi, Do 15.00-17.00 Uhr,  
Mi u. Fr 10.00-12.00 Uhr

Weitere Infos unter  
Telefon: 0 69/82 36 70 39  
E-Mail: info@fzof.de  
Internet: www.fzof.de

## Termine Jobclub

**Emotionen erfolgreich nutzen!**  
08.05.07, 09.00-13.00 Uhr

**Bewegung und Gesundheit**  
09.05.07, 12.30-14.30 Uhr

**Fit fürs Bewerbungsgespräch**  
15.+16.05.07, 9.00-13.00 Uhr

**Exkursion ins Offenbacher Ledermuseum, mit Führung**  
21.05.07, 10.00-12.00 Uhr

**Was tun, wenns Geld nicht reicht?**  
in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Offenbach  
22.05.07, 10.00-12.00 Uhr

**Tipps für Ihre Bewerbungsmappe**  
23.+24.05.07, 9.00-13.30 Uhr

**Wann kann ich in Rente gehen?**  
in Kooperation mit der Deutschen Rentenversicherung  
25.05.07, 10.00-13.00 Uhr

**Exkursion zur Stadtbibliothek**  
mit Führung 30.05.07, 9.00 Uhr  
**Farb- und Stilberatung: Wie präsentiere ich mich vorteilhaft?**  
31.05 + 01.06, 09.00-13.30 Uhr

**Entspannungskurs – Der Weg zur inneren Ruhe** (wöchentlich)  
**Kultureller Abend** (monatlich)  
Wir bitten um Anmeldung!

**Jobclub**  
Domstraße 58  
63067 Offenbach am Main  
Telefon: 069/80 10 47 41

**Öffnungszeiten:**  
Montag-Freitag, 9.00-16.30 Uhr

## Impressum

**Herausgeber:**  
MainArbeit GmbH  
Arbeitsgemeinschaft Agentur  
für Arbeit und Stadt Offenbach für  
Grundsicherung und Integration

Domstraße 72  
63067 Offenbach am Main  
Telefon: 069/244501-406

**Redaktion:**  
GOAB mbH, Annette Müller

**Konzeption, Gestaltung, Reinzeichnung:**  
Konzept fünf  
Design und Werbung  
www.konzept-fuenf.de